

„Aber nicht zu Lasten der Jugend“

Karin Radermacher spricht sich gegen Kürzungen im Landeshaushalt aus — Lob für den Kreistag

■ SCHWANBERG. Der erste Spargipfel mit den Landtagsabgeordneten Karin Radermacher und Dr. Otto Hünnerkopf sowie dem stellvertretenden Landrat Walter Hahn hatte 2004 im Zuge der vom Landtag angestrebten Sparmaßnahmen Spuren hinterlassen. Der Kreisjugendring (KJR) lud daher am Montag erneut zum Spargipfel auf den Schwanberg ein.

Für die Anwesenden — darunter vor allem Jugendbeauftragte von Vereinen und Verbänden aus dem Landkreis — rekapitulierte KJR-Geschäftsführer **Herbert Köhl** die Entwicklung des Vorjahres. Er lobte den Einsatz des Landkreises, der dem KJR zum dritten Mal in Folge 65 000 Euro sowie die Kosten für Personal und Räumlichkeiten zuschießt. Bei den Zuschüssen des Bayerischen Jugendringes (BJR) für Veranstaltungen und Maßnahmen sehe es jedoch ganz anders aus. Wie Köhl ausführte waren 2003 Zuschüsse von 4 564 Euro beantragt und davon 1 820 Euro genehmigt worden. Ein weitgehend unverändertes Angebot von 4 300 Euro erfuhr 2004 nur noch eine Bezuschussung von 700 Euro, so dass 2005 nur noch 580 Euro beantragt wurden. „Wo die Zuschüsse nicht reich-



Vor Vertretern von Vereinen setzen sich **Klaus Raab**, MdL **Karin Radermacher**, KJR-Vorsitzender **Marco Maiberger**, MdL **Dr. Otto Hünnerkopf**, **Sven Appold** sowie **Walter Hahn** mit den Finanzen, der Schulbildung und der Jugendarbeitslosigkeit auseinander.

Foto: G. Bauer

ten, hat der KJR zugeschossen, danach aber mussten wir auch attraktive Maßnahmen streichen“, berichtete Köhl.

Selbst in der Mitarbeiterschulung waren die Zuschüsse erst auf 16,50 Euro, danach auf 8,50 Euro zurückgefahren worden. „Das bedeutet einen deutlichen Qualitätsverlust und den Ausfall von Angeboten“, fasste er zusammen.

Dr. Otto Hünnerkopf legte Wert darauf, dass Sparen keinem Politiker Spaß bereite. Auch 2005 seien wieder einige hundert Millionen weniger Einnahmen zu verzeichnen, die „ir-

gendwo her kommen“ müssen, es müssten also immer noch Schulden gemacht werden. „Daher bin ich froh, dass der Kreistag den Betrag hält“, sagte der Abgeordnete sehr zur Freude von **Walter Hahn**, der die Leistung des Kreises unterstrich.

Kreiskassier **Klaus Raab** wollte wissen, ob die Lobbyarbeit in München Erfolg gezeigt habe. Für Dr. Hünnerkopf ohne Zweifel. Er habe sogar mit noch mehr Widerstand gerechnet. Die 30-prozentige Kürzung sei auch in der CSU umstritten gewesen und wäre wohl auch ohne eine Demonstration auf 15 Pro-

zent zurück gefahren worden.

„Ohne Protest wären die 15 Prozent nicht gekommen“, vertrat Karin Radermacher die gegensätzliche Auffassung. Um mehr zu erreichen hätte man etwas tun müssen — wie die Trachtenvereine — die mit einem Oktoberfestboykott gedroht hatten. Bayern habe einen schuldenfreien Haushalt 2006 im Übrigen nicht nötig gehabt, so lange er zu Lasten der Kommunen gehe. „Gegen Entschulden ist nichts einzuwenden, aber nicht zu Lasten der Jugend“, sagte sie.

Für Dr. Hünnerkopf steht

fest, dass auch in Zukunft gespart werden müsse — und zwar in allen Bereichen. Radermacher hingegen erwartet nach den Wahlen „eine spannende Sache“, wenn es um einen Nachtragshaushalt gehen wird. Verbände sollten gelassen abwarten, aber rechtzeitig Argumente für weitere Zuschüsse sammeln, riet sie.

Zur Unterstützung im Kreistag mochte **Walter Hahn** keine Zusage abgeben, erinnerte aber daran, dass der Kreistag auch die Zuschüsse 2003 bis 2005 nicht angetastet hatte (weiterer Bericht folgt). *bag*